

## **SEEBRÜCKE-PROTESTSTAFFEL GEGEN DAS STERBEN IM MITTELMEER KOMMT AM EUROPATAG (Do, 9. Mai 2019 | 12 – 17 Uhr) NACH MARBURG**

Die SEEBRÜCKE Marburg nimmt am Europatag der Europäischen Union, dem 9. Mai an der überregionalen, mehrwöchigen "Proteststaffel für Humanität und Solidarität" teil. Mit dieser verleiht die SEEBRÜCKE ihrer Forderung nach einem Ende des Sterbens im Mittelmeer in zahlreichen Städten Nachdruck.

„Die europäische Abschottungspolitik hat den Tod tausender Menschen an den Außengrenzen zur Folge“, erklärt Jolanta Lisowski, Aktivistin der SEEBRÜCKE Kassel. „Nun bringen wir eines der Schlauchboote in die Städte, um die Verzweiflung der Menschen zu verdeutlichen, die alles riskieren, um der libyschen Hölle zu entkommen.“ Das Boot wurde von der durch die Europäische Union finanzierten, sogenannten „libyschen Küstenwache“ abgefangen. Die Schutzsuchenden wurden in die libyschen Folterlager zurückgebracht. Die Crew der Sea-Eye fand das verlassene Boot und brachte es nach Deutschland. „Ob die Menschen mit anderen Booten die Flucht geschafft haben, ob sie noch in libyschen Lagern interniert oder tot sind, werden wir nie erfahren,“ so Markus Groda, der mehrfach für Sea-Eye bei der Seenotrettung im Mittelmeer aktiv war.

**Neben dem Schlauchboot trägt die SEEBRÜCKE ein Transparent von Stadt zu Stadt, auf dem alle Menschen mit ihrer Unterschrift ein Zeichen gegen die unmenschliche Abschottungspolitik der Europäischen Union setzen können.** „Angesichts des Sterbens im Mittelmeer fordern wir die europäischen Regierungen und die Bundesregierung auf, sich endlich zu ihrer humanitären Verantwortung zu bekennen und dafür zu sorgen, dass kein Mensch mehr im Mittelmeer ertrinken muss,“ bekräftigt Claus Beckmann von der SEEBRÜCKE Hildesheim. „Wir werden solange laut sein und Druck ausüben, bis unsere Forderungen nach einer menschlichen und solidarischen Politik umgesetzt sind.“

Besonders im Zusammenhang mit der anstehenden Europawahl möchte die SEEBRÜCKE Marburg im Rahmen dieser Proteststaffel folgenden Forderungen Nachdruck verleihen, und fordert alle Europapolitiker\*innen auf, sich hierzu im kommenden Wahlkampf zu positionieren und zu der inhumanen europäischen Migrationspolitik Stellung zu nehmen:

- die Schaffung sicherer Fluchtwege und die Gewährleistung einer menschenwürdigen Aufnahme von Menschen auf der Flucht,
- die Anerkennung und Unterstützung der Arbeit der zivilen Seenotrettung auf allen gesellschaftlichen und politischen Ebenen und das Ende der Kriminalisierung der Seenotretter\*innen,
- das Ende der Unterstützung der sogenannten „libyschen Küstenwache“ durch die Europäische Union und den sofortigen Stopp der völkerrechtswidrigen Rückführungen von Schutzsuchenden in das Bürgerkriegsland,
- einen festen europäischen Mechanismus zur Aufnahme von Menschen, die aus Seenot gerettet wurden, um wochenlange Hängepartien zu verhindern,
- dass Kommunen, die sich zu Sicheren Häfen erklärt haben, die Möglichkeit haben, zusätzlich zur Verteilungsquote aus Seenot gerettete Schutzsuchende aufzunehmen.

**Hintergrund:** Menschen aus der SEEBRÜCKE organisieren die Proteststaffel für Humanität und Solidarität zwischen dem 26. April und 19. Mai 2019.

**Am 9.5. holen wir das Schlauchboot aus Kassel nach Marburg und werden mitsamt dem Solidaritätstransparent von 12:00 – 17:00 in Marburg auf dem Marktplatz sein.**

**Die nächsten Stationen der Proteststaffel sind:**

9. Mai: Marburg - 11. Mai: Göttingen - 13. Mai: Leipzig - 16. Mai: Erfurt - 17. Mai: Potsdam - 18. Mai: Berlin - 19. Mai: Berlin im Rahmen der Großdemo „1 Europa für Alle“

**Presse-Ansprechpartnerin:** Marina Röthlinger Pressehandy: 0152 - 188 999 00

Weiterführende Informationen: <https://seebruecke.org/proteststaffel-fur-humanitat-und-solidaritat/>

**Bild in Druckqualität zur freien Verwendung:**

[https://sbmr.uber.space/wp-content/uploads/2019/05/DSC\\_5081.jpg](https://sbmr.uber.space/wp-content/uploads/2019/05/DSC_5081.jpg)